Moment mal...

GEMEINDEBRIEF

der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg - Martin-Luther-Kirche

Ausgabe 2/2018

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„Die drei Söhne“. So heißt eine Geschichte des russischen Schriftstellers Leo Tolstoi. Drei Frauen wollten am Brunnen Wasser holen. Nicht weit davon entfernt saß ein alter Mann auf einer Bank und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten.
„Mein Sohn“, sagte die erste, „ist so geschickt, dass er alle hinter sich lässt“. „Mein Sohn“, sagte die zweite, „singt so schön wie eine Nachtigall. Es gibt keinen, der eine so schöne Stimme hat wie er“. Die dritte Frau aber schwieg. „Warum lobst du deinen Sohn nicht?“, fragten die beiden anderen. „Es gibt nichts, was ich loben könnte“, entgegnete sie. „Mein Sohn ist nur ein ganz gewöhnliches Kind, er hat nichts Besonderes an sich“.
Die drei Frauen füllten ihre Eimer und gingen heim. Der alte Mann ging langsam hinter ihnen her. Die Eimer waren schwer und die abgearbeiteten Hände schwach. Deshalb machten die Frauen eine Ruhepause, denn der Rücken tat ihnen weh.
Da kamen ihnen die drei Jungen entgegen. Der erste stellte sich auf die Hände und schlug Rad um Rad. Die Frauen riefen: „Was für ein geschickter Junge!“. Der zweite sang so herrlich wie eine Nachtigall, und die Frauen lauschten andächtig und mit Tränen in den Augen. Der dritte Junge lief zu seiner Mutter, hob die Eimer auf und trug sie heim. Da fragten die drei Frauen den alten Mann: „Nun, was sagst du zu unseren Söhnen?“. „Eure Söhne?“, fragte der alte Mann verwundert, „ich habe nur einen einzigen gesehen“.
Diese Geschichte lässt mich an meine Konfirmanden der letzten Jahre denken. Ich habe außergewöhnliche Talente erlebt – vor allem in den Bereichen Sport und Musik. Und ich freue mich mit den Eltern, wenn ihre Kinder Erfolg haben und Karriere machen. Noch wichtiger ist mir aber etwas anderes: Dass Kinder - ganz unabhängig davon, wie ihr Leben verläuft - immer ihren Eltern zugewandt bleiben.

Eine erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen allen-
Ihr Pfarrer Niko Natzschka

Niko Natzschka.

INHALT

Grußwort, Inhalt, Impressum	02
Gemeinde	03
Kinderreporter	04
Theo-logisch	05
Besondere Termine	06
Gottesdienste, Freud & Leid	07
Regelmäßige Termine	08
Orgelsanierung	09
Ökumene, Konfirmanden	10
NA SOWAS! & Rückblick	11

Bilder Titel- und Rückseite: *Dr. Horst Ammon*

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg-Martin-Luther-Kirche, Zeppelinstr. 21a, 97074 Würzburg

Tel.: 78 43 50-4, *Fax:* 78 43 50-5

Bürozeiten des Pfarramts: Montag bis Mittwoch - 9:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung - Sparkasse Mainfranken, Würzburg
IBAN: DE26 7905 0000 0042 0288 03
BIC: BYLADEM1SWU

Gesamtverantwortung: Pfarrer Niko Natzschka

www.wuerzburg-martin-luther.de

Mitglieder der Redaktion: Alexander Amend (Koordination), Dr. Horst Ammon (Fotos), Christina Hellbach, Max Schmid, Inka Stock, Martin Vogell, icue medienproduktion GmbH & Co. KG - *icue-medien.de* (Layout)

Druck: „Wir machen Druck“,
71522 Backnang, Auflage 1.800 Exemplare
Zustellung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.

Die 35. Ausgabe von Moment Mal erscheint am 15.09.2018.

Zuschriften erbeten unter
Moment-Mal-MLK@web.de
Redaktionsschluss: 15.07.2018

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.

Die Artikel der Autoren geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Monatsspruch Juni 2018

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht! Denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ - *Hebräer 13, 2*

ICH GLAUB. ICH WÄHL.

Wenn diese Ausgabe des „Moment mal...” vor Ihnen liegt, ist die Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018 in vollem Gange und die Kandidatenliste vor der Vollendung.

Diese Wahl findet in ganz Bayern zeitgleich statt, also auch in unserer Kirchengemeinde „Würzburg-Martin-Luther-Kirche”.

Wofür braucht unsere Gemeinde überhaupt einen Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist eine evangelische Spezialität: In ihm beraten und entscheiden gewählte Gemeindeglieder gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin auf Augenhöhe. Es geht um die Leitung der Kirchengemeinde: Gebäude und Finanzen, Gottesdienstgestaltung, andere Gemeindeveranstaltungen, Personalangelegenheiten im Kindergarten, Mesnerdienste, Mitwirkung bei der Pfarrstellenbesetzung und um die geistliche Gesamtverantwortung.

Wer darf eigentlich wählen, wer kann gewählt werden?

Wahlberechtigt ist jedes konfirmierte Gemeindeglied ab 14 Jahren. Wählbarkeit ist ab 18 Jahren, eine Berufung bereits ab 16 Jahren möglich.

Wie viele Mitglieder hat der Kirchenvorstand?

Die Größe des Kirchenvorstandes richtet sich nach der Anzahl der Gemeindeglieder. Der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Kirche besteht aus dem Pfarrer sowie acht gewählten und zwei berufenen Mitgliedern.

Der neue Kirchenvorstand hat vom Start weg gleich noch ein paar anspruchsvolle Aufgaben zu stemmen: die anstehende Orgelsanierung und die Baumaßnahme zur Erweiterung der Gemeinderäume in der Von-Luxburg-Straße 2 – darüber wurde an dieser Stelle bereits berichtet - sowie die Umsetzung des Reformprozesses „Profil und Konzentration” (PuK).

21. Oktober 2018

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen

Der PuK-Prozess wurde von der Landeskirche angestoßen. Von der Coburger Synode wurden im März 2017 ein strategischer Hauptleitsatz und weitere sieben strategische Leitsätze beschlossen, deren ausführliche Vorstellung den hier verfügbaren Rahmen sprengen würde. Ziel ist es, in den Kirchengemeinden vor Ort Lösungen für anstehende Zukunftsprobleme zu finden. Dazu gehört beispielsweise die Diskussion darüber, welche Aufgaben, Kreise usw. die Ortsgemeinde in eigener Regie weiterführt, wo sind Kooperationen mit Nachbargemeinden möglich, wie kann die Zusammenarbeit der Hauptamtlichen über die Gemeindegrenzen hinweg optimiert werden. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass PuK im Zusammenhang mit der überarbeiteten Landesstellenplanung und absehbar knapper werdenden Ressourcen zu sehen ist.

Weitere Informationen zu den Kirchenvorstandswahlen und zum Reformprozess finden Sie auf der Internetseite **https://kirchenvorstand-bayern.de** - oder fragen Sie Ihren Pfarrer oder einen Kirchenvorsteher / eine Kirchenvorsteherin.

Martin Vogell

EIN TAG MIT...

Erica und Enoch Kouame - den coolsten Mesnern Würzburgs!

Wenn wir sonntags in die Kirche gehen, stehen wir nicht vor verschlossener Tür und es ist schon alles vorbereitet. Doch wer kümmert sich so früh am Morgen darum? Wir wollten es genauer wissen und trafen uns mit unseren beiden Mesnern – den Geschwistern Erica und Enoch Kouame.

Foto: Christina Hellbach

KR: Wann müsst Ihr sonntags aufstehen und wann schließt Ihr die Kirche auf? *E&EK:* Wenn wir Dienst haben, stehen wir zwischen 7.30 Uhr und 8.00 Uhr auf. Die Kirche öffnen wir kurz vor 9.00 Uhr. **KR:** Habt Ihr schon mal verschlafen? *E&EK:* Nein, zum Glück noch nicht!
KR: Welche Aufgaben habt Ihr genau? *E&EK:* Wir bereiten alles für den Gottesdienst vor, d.h. wir zünden die Kerzen auf dem Altar an, stecken die Ziffern in die Liederanzeige, bereiten den Klingelbeutel für die Kollekte vor, stellen die Mikrophone und Lautsprecher an und läuten um 10 Uhr die Glocken. Während des Gottesdienstes geben wir den Klingelbeutel durch die Reihen und läuten die Glocken nochmal zum „Vater Unser". Mit dem Kirchenvorsteher, der Kirchendienst hat, übernehmen wir nach dem Gottesdienst das Auszählen der Kollekte und das Einzahlen auf das Konto der MLK bei der Sparkasse gegenüber. Wenn Abendmahl ist, kümmern wir uns um den Kelch mit Wein und die Schale mit den Hostien. Vor Taufen füllen wir den Taufkrug mit Wasser und legen das Tuch zum Abtrocknen bereit. Steht eine Hochzeit an, stellen wir zwei Stühle und das Kniekissen vor den Altarraum. **KR:** Habt Ihr einen Lieblingsdienst? *E&EK:* Hochzeitsgottesdienste sind schön, am stressigsten ist es aber an Weihnachten, weil sehr viele Leute zu mehreren Gottesdiensten direkt hintereinander kommen.

Foto: Christina Hellbach

Erica und Enoch Kouame sind seit 2016 bzw. 2017 unsere Mesner. Die MLK kennen sie aber schon viel länger: Sie sind Mitglieder der afrikanischen Gemeinde, die seit 2008 in der MLK jeden Sonntagnachmittag Gottesdienste feiert. Ihr leider schon verstorbener Vater Marc Kouame war der Pfarrer der afrikanischen Gemeinde. Nun leitet ihre Mutter die Gemeinde. Vor 15 Jahren ist die Familie Kouame von der Elfenbeinküste bzw. Ghana nach Würzburg gezogen. Zum Glück fragte ihr Vater damals in unserer MLK nach Räumen für den afrikanischen Gottesdienst an! **KR:** Was ist an einem afrikanischen Gottesdienst anders? *E&EK:* In unserem Gottesdienst singen wir viel mehr Lieder, vor allem Gospels und Anbetungslieder. Wir haben eine Band und die Besucher klatschen und tanzen sogar ein bisschen. Unsere Gebete drücken wir vor allem durch die Musik aus. Unsere Pfarrerin Charlotte hält die Predigt, betet und singt mit uns. Ein Gottesdienst dauert ungefähr 2 Stunden. **KR:** Seid Ihr auch in Eurer Gemeinde Mesner? *E&EK:* Nein. **KR:** Wie viele Mitglieder hat die Gemeinde? *E&EK:* Ca. 60, die nicht nur aus Würzburg kommen.

Nun wollten wir noch etwas Persönlicheres von den beiden erfahren. **KR:** Seid Ihr verliebt oder schon verheiratet? *E&EK:* Wir sind beide verlobt. **KR:** Habt Ihr auch Haustiere? *E&EK:* Erica nicht, aber ich habe einen Jagdterrier, er heißt Loui. **KR:** Was ist Euer Traumberuf? *EricaK:* Ich bin Erzieherin und arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen. *EnochK:* Ich bin Techniker für Sanitär, Heizung und Klima. Mein Traumberuf ist aber Profisportler.

Vielen Dank für das Interview!

Eure Kinderreporter
Luise Hellbach, Klara Hansel und Erik Rosengarth

Monatsspruch Juli 2018

„Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den Herrn zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!“ - *Hosea 10, 12*

THEO-logisch?

Anmerkungen zu den zehn Geboten

In den folgenden Ausgaben des Gemeindebriefes werden nach und nach alle Gebote kommentiert.

In der Thora finden sich mehrere Listen von Geboten: 2 oder 3 oder 7 oder 10 oder 12 Gebote. Es gibt solche Reihen, die sogar vermutlich älter sind als der uns bekannte Dekalog, so z.B. 2. Mose 21, 12 und 15-17; 3. Mose 19, 13ff. und 5. Mose 27, 15ff. Aber wesentlich für die verschiedenen Reihen von Geboten sind zwei Aspekte: Zum einen gehört fast immer (außer in 5. Mose 27) die Forderung, keine anderen Götter zu verehren, zur ältesten Form. Und zum anderen gehört als Begründung zu den Geboten immer der Hinweis, was Jahwe Gutes getan hat für sein Volk. Wenn wir das auf unser Verständnis als Christen übertragen, heißt das: nicht irgendwelche Gebote oder Verbote stehen an erster Stelle, sondern die Tatsache, dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist. Das sollten wir nicht vergessen, wenn wir von unseren Werten sprechen.

Foto: Inka Stock

Das erste Gebot lautet in 2. Mose 20:
„Ich bin Jahwe, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe; du sollst keine anderen Götter haben gegen mich.“
Gilt dieses Gebot in dieser Form noch für uns heute? Das 1. Gebot bestreitet nicht, dass es andere Götter geben mag. Andere Völker können wohl ihre eigenen Götter haben. Aber als dann der Tempel in Jerusalem gebaut war, sollte kein Bild einer anderen Gottheit dort aufgestellt werden. Und doch: Jedes Mal wenn Israel eine andere Macht anerkennen musste, ob es nun die Ägypter, die Babylonier oder die Assyrer waren, war es selbstverständlich, dass ein Gottesbild dieser Macht im Tempel einen Platz bekam.
Erst langsam setzte sich die Erkenntnis durch, dass Jahwe, der Gott Israels, der Höchste ist, der Schöpfer der Welt und der Herr der Geschichte.
Und erst gegen Ende des babylonischen Exils bezeugte der Prophet, dessen Reden im 2. Teil des Jesajabuches stehen: „Vor mir war kein Gott und auch nach mir wird keiner sein.“ (Jesaja 43, 10). Und Paulus bekennt: „Es gibt nur einen Gott, den himmlischen Vater, der alles geschaffen hat; wir kennen ihn richtig durch Jesus Christus, unseren Herrn.“ (1. Korinther 8, 6)
Das erste Gebot ist also eine frühe Stufe; schon im Alten Testament gehen Propheten einen großen Schritt weiter. Wir können heute mit Paulus bekennen: Es gibt nur einen Gott, den wir durch Jesus Christus kennen. Mögen andere den einen Gott anders benennen und anders verehren, sie können keine andere göttliche Macht meinen als den einen Gott.
Die Konsequenz ist für mich klar: Der Glaube an den einen Gott, den Jesus Christus uns bezeugt hat, muss einfach zur Toleranz gegenüber Menschen führen, die ihren Glauben anders ausdrücken, die aber denselben einen Gott meinen.

Dr. Theo Wettach

BESONDERE TERMINE

Juni - September 2018

Konfirmandenelternabend

Mittwoch, 6. Juni 2018, 18.30-19.30 Uhr
Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2

Matinée zugunsten der Orgelsanierung

Sonntag, 10. Juni 2018, 11.15 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Moritz Görg, Trompete
Regine Schlereth, Orgel
Eintritt frei, Spenden willkommen

Konzert Trio „Consonanza“

Freitag, 15. Juni 2018, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms u.a.
Waldemar Press, Klarinette
Vladimir Zubitsky, Cello
Jewgenija Skripal, Flügel
Eintritt frei, Spenden willkommen

Kulturgeschichtliche Führung

Freitag, 27. Juli 2018, 17.00-18.30 Uhr
Thema: „Der Riemenschneideraltar in Maidbronn“
Abfahrt: 16.30 Uhr, Martin-Luther-Kirche
Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel. 2071121
Eintritt frei, Spenden willkommen

Malabend

Dienstag, 4. September 2018, 18.00-20.00 Uhr
Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2
Thema: „Mein Sommer 2018“
Leitung: Bettina Natzschka bettina.natzschka@gmx.de
Nur mit Anmeldung beim Pfarramt, Tel. 7843504
Eintritt frei, Spenden willkommen

Kinderbibelsamstag

Samstag, 29. September 2018, 10.00-12.00 Uhr
Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2
für Kinder von 4 bis 11 Jahre
Leitung: Gisela Burger gisela.burger@t-online.de,
Tel. 15565

Benefizkonzert zu Gunsten der Orgelrenovierung

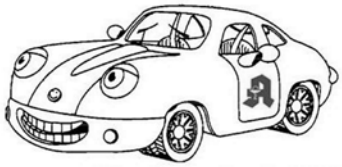
Samstag, 29. September 2018, 19.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Musiker der MLK und Dekanatskantor Christian Heidecker

Urlaubstermine

Pfarrer Niko Natzschka befindet sich **vom 21. Mai bis zum 3. Juni 2018** und **vom 30. Juli bis zum 18. August 2018** im Urlaub.
Vertretung 21.-27.05.: Pfarrer Johannes Riedel johannes_riedel@onlinehome.de , Tel. 700648.
Vertretung 28.05.-03.06. und 30.07.-18.08.: Pfarrerin Susanne Hötzel susanne.hoetzel@gmx.de , Tel. 72407.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.wuerzburg-martin-luther.de und dort die Rubriken „Termine“ und „Kirchenmusik“.

FRANKEN-APOTHEKE
Nutzen Sie unseren täglichen Fahrdienst zwischen 16-17 Uhr.



Wo finden sie uns? Wittelsbacherstr.6, 97074 Würzburg
Telefon? 0931/71722
Fax? 0931/781281
Wann? Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-13 Uhr

GOTTESDIENSTE

Juni - September 2018

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag, 10:00 Uhr

JUNI

03.06. mit Abendmahl. Predigt: Kirchenrat Winfried Schlüter

10.06. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka
Vorstellung der neuen Konfirmanden
Trompete: Moritz Görg
Orgel: Regine Schlereth

18.06. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka
Musik: Oberasbacher Gospelchor
Leitung: Almut Mahr

25.06. Predigt: Diakonin Franziska Korschel
Familiengottesdienst mit dem Kindergarten
Leitung: Sophia Stegner & Philipp Hagemann

JULI

01.07. mit Abendmahl. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

08.07. mit Abendmahl. Predigt: Kirchenrat Winfried Schlüter

15.07. Predigt: Prädikant Ulrich Betscher

22.07. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka
Musik: Oratorienchor Würzburg
Leitung: Matthias Göttemann

29.07. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka
Gesang: Monika Böske, Saxophon: Axel Horvath
Flügel: Regine Schlereth

AUGUST

05.08. mit Abendmahl.
Predigt: Kirchenrat Winfried Schlüter

12.08. mit Abendmahl.
Predigt: Kirchenrat Winfried Schlüter

19.08. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

26.08. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

SEPTEMBER

02.09. mit Abendmahl. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

09.09. Predigt: Prediger Manfred Engel

16.09. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

23.09. Predigt: Prediger Manfred Engel

30.09. mit Abendmahl. Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

FREUD & LEID

01.02.2018 – 30.04.2018

DATENSCHUTZ IM INTERNET

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 10:00 Uhr im Martin-Luther-Saal
Termine: 10.06., 17.06., 01.07., 08.07., 15.07., 22.07., 16.09., 23.09. und 30.09.

GOTTESDIENST IN DER SENIORENWOHNANLAGE AM HUBLAND

Sonntag, 17.06., 15.07., 19.08. und 16.09., jeweils 10:30 Uhr, mit Abendmahl
Predigt: Prediger Manfred Engel

REGELMÄSSIGE TERMINE

Juni - September 2018

Hauskreis 1

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Dienstag, 17:00 - 18:30 Uhr im MLS

14-tägig für Singles und Ehepaare ab 45 Jahren
Termine: 12.06., 26.06., 10.07., 11.09. und 25.09.;
Leitung Klaus Dal Piva, Tel.: 2706088

Hauskreis 2

Mittwoch, 19:30 Uhr, wöchentlich
Frauenlandstr. 12
für Singles und Paare, ohne Altersbegrenzung
Sigrid und Martin Vogell, Tel.: 885683

Kinderchor

Freitag, 17:00 - 17:45 Uhr im MLS

außerhalb Schulferien
08.06., 22.06., 06.07., 20.07., 27.07., 21.09. u. 28.09.
Musikalische Leitung: Sophia Stegner
Organisatorische Leitung: Gisela Burger, Tel.: 15565

Kirchenvorstandssitzung

Dienstag, 19:30 Uhr im MLS

Termine: 19.06., 17.07. im Pfarrgarten und 18.09.
Die Tagesordnung wird jeweils eine Woche vor der Sitzung unter www.wuerzburg-martin-luther.de/kv veröffentlicht.
Leitung: Andreas Hellbach, Tel.: 24825

Klöppelgruppe

Montag, 19:00 - 21:00 Uhr im KIGA

Termine: 11.06. und 10.09.
Leitung: Veronika Hofmann, Tel.: 23524

Konfirmandenunterricht

Mittwochs, 17.00-18.30 Uhr im MLS

Termine: 06.06., 13.06., 20.06., 27.06., 04.07., 11.07., 18.07., 25.07., 12.09., 19.09. und 26.09.
Leitung: Pfarrer Niko Natzschka, Tel.: 7843504

Literaturkreis

Donnerstag, 19:30 - 21:30 Uhr im KIGA

07.06., Thema: „Der Schwimmer“ von Zsuzsa Bánk
Einführung: Max Schmid
12.07., 18:00 Uhr, Thema: „Haikus“ (japanische Kurzgedichte); Bei Sonne: Altfränkischer Wengert, Würzburger Str. 32, 97236 Randersacker; Bei Regen: Boßletstr. 15, 97074 Würzburg; Einführung: Werner Martini; Leitung: Werner Martini, Tel.: 0176 41961061

Martin-Luther-Chor

Montags, 20:15 Uhr im MLS

Der Martin-Luther Chor trifft sich etwa jeden zweiten Montag außerhalb der Schulferien. Die Termine stehen im Internet unter http://www.wuerzburg-martin-luther.de/kirchenmusik.htm
Leitung: Philipp Hagemann, Tel.: 09305 9290024

Ökumenischer Gebetskreis

Donnerstag, 19:30 - 20:30 Uhr

im ULFer Torstübchen
Termine: 14.06., 12.07. und 13.09.

Oratorienchor Würzburg

Donnerstag, 19:30 - 22:00 Uhr im MLS

Termine: 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07., 13.09., 20.09. und 27.09.
Leitung: Matthias Göttemann, Tel.: 09365 8974343

Seniorennachmittag

Dienstag, 15:00 - 17:00 Uhr im MLS

05.06. Thema: „Rummelsberger Diakonie“
Referentin: Diakonin Martina Fritze
03.07. Thema: „Sommer in Franken“
Referentin: Gisela Groh
Leitung: Diakonin Franziska Korschel, Tel.: 47081096

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN **ABKÜRZUNGEN:** KIGA = Kindergarten, Zeppelinstr. 21a, MLS = Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2, ULF = Pfarrkirche Unsere Liebe Frau

Monatsspruch August 2018

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ - *1. Johannes 4, 16*

UNSERE ORGEL BRAUCHT SIE!

Nach den Vorgaben des Orgel- und Glockenwesens der bayerischen Landeskirche ist eine Renovierung von Kirchenorgeln alle 10 bis 15 Jahre durchzuführen, um die Spielfähigkeit des Instrumentes zu erhalten. Die letzte Renovierung der Orgel in der Martin-Luther Kirche fand 1997 und damit vor über 20 Jahren statt.

Der Orgelbauer muss dazu alle Orgelpfeifen ausbauen und sie von Verunreinigungen befreien und nachintonieren. Hinzu kommen mechanische Reparaturen, unter anderen am Schweller, welcher bei Benutzung hörbar klappert. Außerdem wird eine Umintonierung einiger Register angestrebt. Vielleicht haben Sie es auch schon bemerkt, unsere Orgel klingt in den höheren Tonlagen unangenehm scharf und grell. Durch diese Maßnahme werden ein weicherer Klang und insgesamt mehr Fülle entstehen, was einem Wohlklang vor allen Dingen bei der romantischen Orgelliteratur zugutekommen soll. Ein Traum wäre der Austausch des Holzkrummhorns gegen eine Oboe. Aber schon ohne diese Maßnahmen werden die Kosten für die Renovierung mit 30.000€ veranschlagt.

Von der Landeskirche können wir einen Zuschuss von 3.000€ erwarten. Der Rest muss über Spenden und Förderungen eingeworben werden. Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung im März den Orgelsachverständigen Mark Genzel aus Lohr beauftragt, ein Leistungsverzeichnis zu erstellen. Es wird jetzt also ernst. Wir möchten Sie, liebe Gemeinde, bitten, die Orgelrenovierung finanziell zu unterstützen. Die Martin-Luther-Gemeinde hat in der Vergangenheit schon mehrmals mit bewundernswerten Spendenaktionen bewiesen, dass ihr eine gute Orgel für ihre Kirche wichtig ist.

Bitte beachten Sie die Ankündigung einer Matinée am 10. Juni mit Informationen rund um unsere Orgelrenovierung und merken Sie sich jetzt schon folgenden Termin vor: Benefizkonzert zugunsten der Orgelrenovierung am 29. September in der Martin-Luther Kirche, unter anderen mit Dekanatskantor Christian Heidecker.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

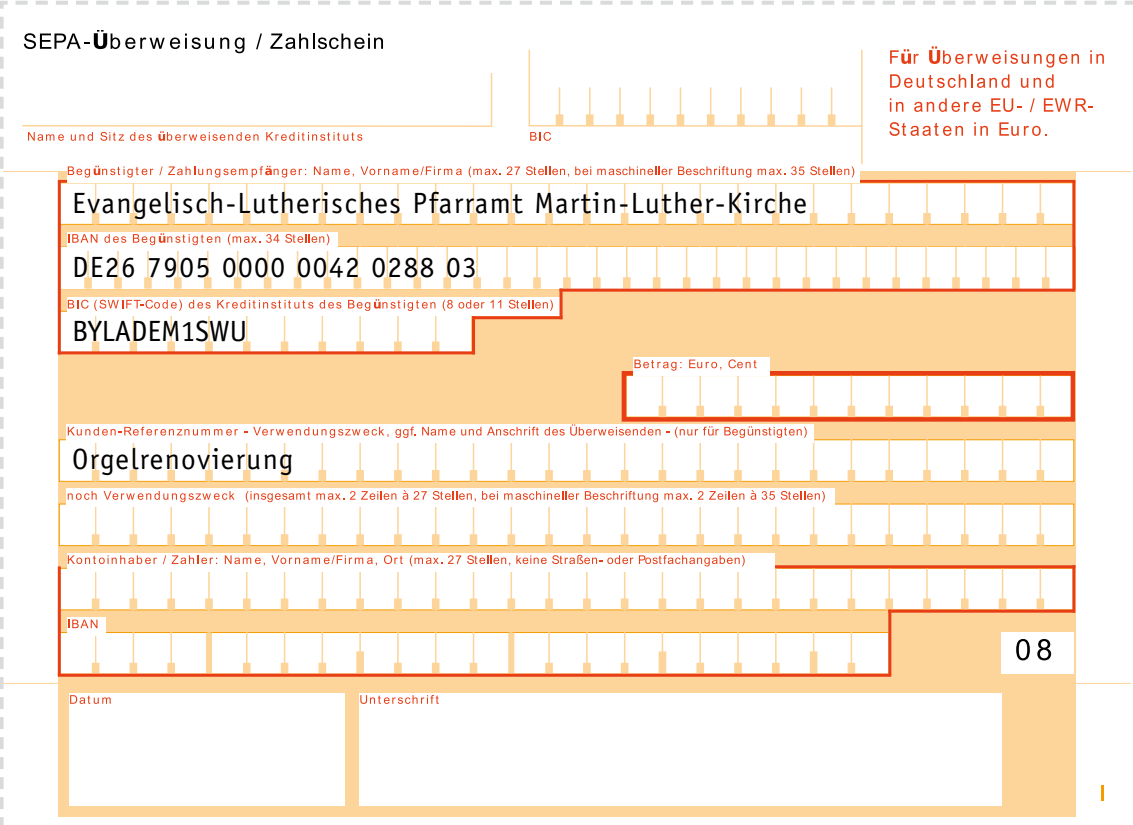
Dr. Kerstin Hubert
KV-Musikbeauftragte

MATINÉE

am 10.06.2018
um 11:15 Uhr
mit Informationen rund um unsere Orgelrenovierung

BENEFIZKONZERT

am 29.09.2018
um 19:00 Uhr
zugunsten der Orgelrenovierung


SEPA-Überweisung / Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Martin-Luther-Kirche

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

DE26 7905 0000 0042 0288 03

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1SWU

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

Orgelrenovierung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber / Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift

ÖKUMENE IN DEN ALLTAG BRINGEN...

... das haben sich die Vertreter der beiden Kirchengemeinden von MLK und ULF seit ein paar Jahren zum Ziel gesetzt. Nur eine gemeinsame Sitzung und ein ökumenischen Gottesdienst im Jahr rechtfertigen diesen Anspruch nicht und gehören auch längst der Vergangenheit an. Beide Gemeinden gehen inzwischen aufeinander zu. Sie treffen sich z. B.

- im Seniorenkreis (MLK 1. Dienstag im Monat/ ULF 2. Mittwoch im Monat),
- beim ökumenischen Gebetskreis (2. Donnerstag im Monat/Torstübchen ULF),
- beim Kreuzweg mit anschließendem Frühstück (Karfreitag ULF/MLK),
- im Kinderchor (Freitag MLK).

Die gemeinsame Asylarbeit hat bereits begonnen und soll verstärkt werden. Schritt für Schritt sollen die Möglichkeiten der Begegnung im Kirchenjahr ausgeweitet werden. Kinder und Jugendliche können sich bei den entsprechenden Angeboten begegnen (Kinderbibeltage - MLK und Kindertage - ULF). Um auch die grundsätzlichen Traditionen und die dahinter liegenden religiösen Anschauungen kennenzulernen, können sich die Ökumenebeauftragten Klaus Amend, Kilian Distler und Inka

Foto: Kerstin Distler

Stock vorstellen, auch zu liturgischen Anlässen einzuladen, z. B.

- zur Teilnahme bei den Sternsingern an Epiphanias (ULF)
- zu Rorate (im Advent ULF),
- zum Buß- und Bettag (im November MLK),
- zu einer ökumenischen Maiandacht.

Gemeinsame Veranstaltungen werden im Pfarrbrief von ULF und im Moment mal... der MLK angekündigt und darüberhinaus je nach Termin auf Plakaten öffentlich gemacht. Auch in den Gottesdiensten der jeweiligen Gemeinden wird auf Einladungen der Nachbargemeinde hingewiesen werden.

Klaus D. Amend, Kilian Distler, Inka Stock

KONFIRMANDEN TREFFEN JUGENDLICHE FLÜCHTLINGE

Zwischen 13 und 14 Jahre jung sind die Mädchen und Jungen, die in diesem April in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert wurden. Die Jugendlichen aus Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, z.B. in der Sankt-Benedikt-Straße, waren und sind bei ihrer Ankunft in Deutschland oft kaum älter. Afghanistan, Eritrea, Nigeria, Somalia, Syrien – auf Karten zeigten sie den Konfirmandinnen und Konfirmanden während einer Begegnung im Martin-Luther-Saal, wo sie her kommen. Ganz schön weit weg! Ergebnis des Austauschs: Vielleicht dies, dass Wünsche und Erwartungen an das Leben die gleichen sind und dass man ohne Scheu aufeinander zugehen kann. Auch staunten so manche über die guten Deutschkenntnisse von Mohammad (Name geändert), der als 15-Jähriger nach Deutschland kam. Der inzwischen 18-jährige Syrer lernt derzeit den Beruf des Krankenpflegers. Seine Mutter und seine kleine Schwester leben in der Türkei, sein Vater kam im syrischen Bürgerkrieg ums Leben.

Am Schluss gab es ein gemeinsames Essen vom Buffet. Herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben! Wer sich für die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit der Gemeinde interessiert, kann sich an den AK Asyl wenden. Kontakt: Max Schmid, Tel. 84877.

Gisela Burger

Eine der vier Gruppen mit den Jugendlichen „aus der Ferne".
Foto: Inka Stock

Monatsspruch September 2018

„Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt. Nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ - *Prediger 3, 11*

NA SOWAS! PUK

Diese Abkürzung bereitet vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Kopfschmerzen. Die Kirchenleitung möchte mit Hilfe von PUK (Profil und Konzentration) die Landeskirche fit für die Zukunft machen.

Ich muss bei dem Kürzel „PUK“ immer wieder schmunzeln, habe ich doch seit über 40 Jahren eine kleine PUK als zuverlässige Helferin in meinem Werkzeugkasten:

PUK ist in Handwerkerkreisen der Begriff für die kleine Handbügelsäge, mit der man schnell mal etwas auf das passende Mass zurechtstutzen kann – ein Schelm, wer sich jetzt dabei etwas Böses denkt.

Martin Vogell

Foto: Martin Vogell

Einweihung der neuen Gedenktafel (v.l.n.r.): Dr. Christiane Kummer, Dr. Kerstin Hubert, Pfarrer Niko Natzschka und Stefan W. Römmelt.

Foto: Bettina Natzschka

Foto: Christina Hellbach

Die Herbst-Zeitlosen:

„DR. MARTIN UND HERR KÄTHE“

Am Samstag, den 14. April, war es endlich soweit: Die Herbstzeitlosen (v.l.n.r. Margrid Groß, Georg Schimmer, Sonja Baus und Peter Staubach) widmeten den Abend mit großartigem vierstimmigen Gesang und u.a. mit eigenen Texten zu weltbekannter Musik (Webber, Kreisler u.a.) der vielschichtigen Figur des Martin Luther und seiner Frau - „Herr Käthe“ - Katharina von Bora. Dieser Nachklang zum Reformationsjahr beschloss eine Reihe von Auftritten dieser Gesangsgruppe. Ein Dank an die Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau, die diese wahrhaft ökumenische Begegnung zusammen mit der Martin-Luther-Gemeinde veranstaltete. Dank an alle Helfer und die Ausführenden! Die Einkünfte kommen der Asylarbeit beider Kirchengemeinden zugute.

Mit einem „Überlebenslied“ aus dem Konzentrationslager schloss der Vortrag. Es ist ein großartiges Motto für alle, die von Gewalt bedroht sind:

Wir wollen leben
Und erleben
Und schlechte Zeiten überleben
Wir leben ewig
Wir sind da

Max Schmid